

Ideen für einen neuen alten Markt

Musik, Gastronomie, Öffnungszeiten: Wochenmarkt soll wachsen



Der Wochenmarkt ist in die Jahre gekommen. Frische Ideen für die kommenden Jahre sind jetzt gefragt, glaubt die Wirtschaftsförderung.

FOTO: DAHM

VON ACHIM KIENBAUM

Soest – Wie soll es weitergehen mit dem Wochenmarkt, damit es überhaupt weitergeht – jedenfalls über einen längeren Zeitraum als ein paar Jahre? Um Antworten auf diese Frage ging es jetzt bei einem Treffen, zu dem die Wirtschaftsförderung die Marktbesucher und eine Gruppe von Studenten der Soester Fachhochschule in den Blauen Saal eingeladen hatte.

Für Marktmeister Michael

Schiewe ist klar: Sowohl die Händler als auch ihre Stammkundschaft sind zwar über die Jahre „zusammengewachsen“, haben aber inzwischen eben auch einen relativ hohen Altersdurchschnitt. Das hat Folgen für den Markt: Viele der aktuell 28 Kaufleute werden sich in den nächsten Jahren zur wohlverdienten Ruhe setzen, ohne Nachfolger zu haben. Und junge Leute, die sich bisher nicht für den Markt begeistert haben, müssen mit neuen Angeboten für ihn begeistert wer-

den.

Was solche Angebote sein könnten, darüber haben sich nicht nur Schiewe und seine Kollegen, sondern auch Studenten des Fachbereiches Design- und Projektmanagement an der Soester FH in den vergangenen Monaten Gedanken gemacht – und sie im Blauen Saal den Händlern vorgestellt.

■ Öffnungszeiten

Was in anderen Städten, zum Beispiel in Bochum, schon funktioniert, könnte

KOMMENTAR

Ein Markt, den niemand braucht

VON ACHIM KIENBAUM



Den Wochenmarkt braucht kein Mensch. Alles was es da gibt, gibt es auch anderswo, zudem noch preisgünstiger und (fast) rund um die Uhr. Gerade angesichts des Knochenjobs Markthändler mag das für die Beschicker besonders bitter sein, aber das war es auch für den letzten Dinosaurier, als er sein Leben aushauchte und mit ihm die Art verschwand. Da haben es die Händler auf dem Soester Wochenmarkt besser: Sie kön-

nen eine Zukunft haben, weil ihr Markt zwar nicht gebraucht, aber gewollt wird. Nur die bloße Ansammlung von Ständen mitten in der Altstadt lockt immer weniger – und irgendwann gar keine Kunden mehr – hinter dem Ofen hervor. Die wollen nämlich mehr – was das sein könnte, darüber sollte jetzt gestritten und dann aber auch entschieden werden. So hat der Markt eine Zukunft. Und nur so.

auch in Soest neue Kundschaft anlocken: Einmal in der Woche öffnet der Wochenmarkt erst am Nachmittag und dauert dafür bis in den frühen Abend.

■ Gastronomie

Vom 6. Juli an wird auf dem nördlichen Petrikirchhof ein halbkreisförmig angeordnetes Ensemble von lokalen Anbietern den Markt bereichern. Mit dabei sind zunächst die „Zwiebel“, das

neue „Brunello“ und Reibeckchen von Gustav Schneider.

■ Musik

Samstags wird Liedermacher Alan Greene für ein paar Stunden gastieren.

Die Studenten plädieren unter anderem für ein einheitliches „Corporate Design“, stärkere Betonung der Regionalität und attraktiveres Präsentieren der Waren an den Ständen.